

Creditreform Rating-Summary zum Unternehmensrating

Informationstableau

FFK Environment GmbH		Rating:	PD 1-jährig:
		B	4%
		Erstellt am:	19.04.2013
Creditreform ID:	305.0051393	Gültig bis max.:	18.04.2014
Geschäftsleitung:	Frank Kochan (geschäftsführender Gesellschafter) Friedrich Kochan Roman Toedter Dr. Markus Imgrund	Mitarbeiter:	108
		Umsatz:	23,43 Mio. EUR (Gj. 2012)
(Haupt-)Branche:	Abfallbehandlung und -beseitigung, Rückgewinnung		

Hinweis:

Zu dieser Rating-Summary wurde der FFK Environment GmbH ein umfassender Ratingbericht inkl. Zertifikat ausgehändigt. Dieser enthält weitere Informationen zum Rating des Unternehmens. Bei Unstimmigkeiten ist der Ratingbericht maßgeblich. Eine Veröffentlichung der Inhalte des Berichts von Seiten der Creditreform Rating AG ist ausgeschlossen.

Zusammenfassung

Die FFK Environment GmbH und ihre Tochterunternehmen bieten in den Geschäftsbereichen Logistik & Entsorgung, Brenn- und Rohstoffproduktion sowie Rohstoffhandel Leistungen rund um die Abfallentsorgung und Sekundärrohstoff-Produktion an. Das 1992 als Abfalllogistiker gegründete Familienunternehmen mit Sitz in Peitz bei Cottbus erzielte im Geschäftsjahr 2012 mit durchschnittlich 108 Mitarbeitern einen Umsatz von 23,4 Mio. EUR (Vj. 26,7 Mio. EUR) und einen Jahresfehlbetrag von 7,6 Mio. EUR (Vj. Jahresfehlbetrag 1,8 Mio. EUR). Im Berichtsjahr 2012 wurden umfangreiche Investitionen in Tochterunternehmen durchgeführt.

Einzelabschluss 2012 (HGB)	Strukturbilanz	
	2012	Vorjahr
Bilanzsumme	38,46 Mio. EUR	44,09 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	19,66%	39,97%
Umsatz	23,43 Mio. EUR	26,74 Mio. EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-7,61 Mio. EUR	-1,78 Mio. EUR
Gesamtkapitalrendite	-14,73%	-0,77%
Umsatzrendite	-33,88%	-4,99%
Cashflow zur Gesamtleistung	-9,76%	3,19%

Damit wird der FFK Environment GmbH eine ausreichende Bonität attestiert.

Strukturinformationen

Der Ursprung des Unternehmens geht auf das Jahr 1992 zurück, in dem der Firmengründer und aktuelle Mehrheitsgesellschafter Herr Frank Kochan das Abfalllogistikunternehmen in Peitz bei Cottbus gegründet hat. Als Kerngeschäft der Berichtsgesellschaft sieht die Geschäftsführung die Herstellung und den Handel mit klimafreundlichen Ersatzbrennstoffen aus Abfallströmen und die damit einhergehenden Geschäftsfelder Containerlogistik/Entsorgung sowie Projektgeschäft und Sanierung.

Dank diesem Geschäftsmodell, das von der deutschen Energiewende profitieren soll, ist es dem Unterneh-

men gelungen, das Interesse internationaler Investoren zu wecken. Seit Ende 2011 ist der europäische Cleantech-Investor Zouk Capital LLP über seinen Cleantech Europe II Fonds an der FFK Environment GmbH beteiligt. Vor diesem Hintergrund wurde im Geschäftsjahr 2011 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 12 Mio. EUR vollzogen, was die Eigenkapitalbasis des Unternehmens signifikant gestärkt hat.

Nach der Eigenkapitalerhöhung ist der Gründer der Gesellschaft, Herr Frank Kochan, mit 59,259% der Anteile Mehrheitsgesellschafter der FFK Environment GmbH geblieben. Die übrigen Anteile entfallen mit 40,316% auf Cleantech Europe II Luxemburg S.a.r.l. und mit 0,424% auf die Dr. Struthoff GmbH.

Das für die Produktion von Ersatzbrennstoffen nötige Inputmaterial erhält die FFK Environment GmbH durch die Aufbereitung von gewerblichen, kommunalen und privaten Abfällen und fungiert dabei als Entsorgungsunternehmen. Bei der Aufbereitung des Abfalls werden die Wertstoffe maschinell und manuell systematisch abgetrennt. Metalle, Papier und Kunststoffe werden im Geschäftsbereich Rohstoffhandel weltweit vertrieben. Das verbleibende Restmaterial wird im Geschäftsbereich Rohstoffproduktion zu Ersatzbrennstoffen weiterverarbeitet.

Bei der Rohstoffiger Gesellschaft für Wertstoffaufbereitung und Rückgewinnung mbH, einem 100%-igen Tochterunternehmen der FFK Environment GmbH in Jänschwalde werden dazu vier Produktionslinien zur Herstellung von Ersatzbrennstoffen (EBS) betrieben. Das Unternehmen sieht sich in der Region Südbrandenburg als Marktführer. Aus unterschiedlichen Abfallstoffströmen werden verschiedene Qualitäten von EBS hergestellt, die auf die spezifischen Anforderungen von Zementherstellern, Großkraftwerksbetreibern und EBS-Kraftwerksbetreibern zugeschnitten sind. Damit bietet die FFK Environment GmbH energieintensiven Industrieunternehmen eine umweltfreundliche Alternative, um Braun- und Steinkohle zu ersetzen und CO₂ einzusparen. Darüber hinaus werden für die Verbrennung von EBS mit biogenem Anteil weniger Emissionszertifikate benötigt.

Die im Juni 2012 gegründete FFK Compositepellets GmbH soll sich auf die Produktion und den Vertrieb der sogenannten FFK-Biokohle konzentrieren. Im September 2011 hat das Unternehmen in der Kreisstadt Forst (Lausitz) eine Werkhalle samt Grundstück mit einer Produktionsfläche von 12.000 m² erworben. Dort wurde eine Produktionslinie zur Herstellung von Compositepellets zur klimafreundlichen Energiegewinnung errichtet. Bei dem Verfahren handelt es sich um die Herstellung von Pellets vorwiegend aus Biomasse wie Holz, Nusschalen oder Stroh, die als Ersatz von Stein- und Braunkohle zur CO₂-reduzierten Energiegewinnung eingesetzt werden. Hauptabnehmer sollen die großen Energieversorger in Ostdeutschland und Polen sein. Die erste Produktionslinie wurde nach Auskunft der Geschäftsführung im Dezember 2012 in Betrieb genommen und wird im ersten Halbjahr 2013 in der Produktionsmenge nach oben skaliert.

Des Weiteren hat die Gesellschaft 100% der Anteile an der DARE Demontage Abbruch Rückbau und Entsorgung GmbH erworben. Schwerpunkt der Aktivitäten der Firma DARE sind die Abbrucharbeiten, Demontage und Entsorgung der Bauabfälle im Berliner Raum.

Die in früheren Jahren im Zuge der Wachstumsüberlegungen gegründeten Gesellschaften Rohstoffiger Eisenhüttenstadt Gesellschaft für Wertstoffaufbereitung und Rückgewinnung mbH, die Rohstoffiger Berlin Gesellschaft für Wertstoffaufbereitung und Rückgewinnung mbH und die Rohstoffiger SRR I Gesellschaft für Wertstoffaufbereitung und Rückgewinnung mbH waren zum Zeitpunkt der Analyse aufgrund der Veränderung der strategischen Ausrichtung der FFK-Gruppe (siehe auch Aktuelle Geschäftsentwicklung und Ausblick und Strategie) nicht operativ tätig. Bei allen diesen Gesellschaften hält die FFK Environment GmbH 100% der Anteile.

Die operative Tätigkeit der FFK-Gruppe konzentriert sich auf die drei wesentlichen Geschäftsbereiche Composite Pellets, Entsorgung sowie Rückbau/Sanierung, die primär dezentral organisiert sind. Wesentliche gruppenübergreifende Aktivitäten wie Rechnungswesen und Controlling, Finanzen, Administration, IT sowie Personal und Marketing/Kommunikation sind in der Verwaltungszentrale in Peitz angesiedelt. Die FFK Environment ist somit intensiv in die organisatorischen Strukturen der Gesamtgruppe eingebunden.

Die Steuerung der Unternehmensgruppe erfolgt über eine klar gegliederte Matrixorganisation. Die einzelnen Prozesse sind klar und detailliert dokumentiert und sinnvoll gegliedert. Die Beherrschung der verbundenen Unternehmen erfolgt jeweils über die Mehrheit der Gesellschaftsanteile und damit der Stimmrechte.

Insgesamt sehen wir die Organisationsstrukturen der FFK Environment GmbH als zweckmäßig an.

Markt, Produkte

Die Abfallentsorgung ist vorwiegend ein regional geprägtes Geschäft. Hier gibt es nahezu in jeder Region Deutschlands kleine und mittelständische Familienunternehmen, die im Wettbewerb zu größeren, international aufgestellten Entsorgungsunternehmen sowie kommunalen Entsorgungsunternehmen stehen. Während nahezu 100% der Marktteilnehmer in der Sammlung tätig sind, ist die Anzahl der Unternehmen in der Produktion deutlich geringer.

Gesetzliche Vorgaben in Form vom Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) üben einen starken Einfluss auf die Abfallwirtschaft und die Abfallströme in Deutschland aus. Mit der Deponieverordnung wurde im Jahr 2005 die klassische Deponierung von Abfällen in Deutschland faktisch abgeschafft. Entsorgungsunternehmen, deren Geschäftsmodell es war, den Abfall zu entsorgen und anschließend, unter Berücksichtigung der Transportkosten, die günstigste Deponie zu bedienen, waren gezwungen sich neu zu positionieren. Diese Tatsache und die Rohstoffpreisentwicklung, verbunden mit dem gestiegenen Umweltbewusstsein in der Bevölkerung, haben zu einer entscheidenden Veränderung der Marktsituation geführt. Zunehmende Abfallvermeidung sowie Abfalltrennung und anschließende Verwertung spielen dabei eine entscheidende Rolle. Die im Juni 2012 in Kraft getretene Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sieht eine flächendeckende Einführung einer sogenannten Wertstofftonne zum Jahr 2015. Durch die steigende Verwertungsquote sowie aufgrund demographischer Tendenzen wird das in den letzten Jahren merklich zurückgegangene Restmüllaufkommen in Deutschland weiter sinken. Laut Hamburgischem Weltwirtschaftsinstitut (HWWI)¹ wird die abfallwirtschaftliche Hierarchie in Zukunft fünf Stufen umfassen: Abfallvermeidung, Aufbereitung für die Wiederverwendung, Recycling, andere Formen der Verwertung und Abfallbeseitigung.

Vor diesem Hintergrund existieren im Bereich der klassischen thermischen Beseitigung und der energetischen Verwertung der Abfallmengen Überkapazitäten. Diese Tendenzen sind besonders stark im Osten Deutschlands ausgeprägt. Derzeit konkurrieren viele Müllverbrennungsanlagen und Ersatzbrennstoffkraftwerken um die Abfälle, die Verbrennungspreise sind deshalb stark gesunken. Durch die voraussichtlich in Zukunft weiter sinkenden Abfallmengen wird der Kosten- und Preisdruck auf die bestehenden thermischen Anlagen wahrscheinlich zunehmen.

Die FFK Environment GmbH bietet in den Geschäftsbereichen Rohstoffproduktion, Rohstoffhandel sowie Logistik & Entsorgung Leistungen rund um die Abfallentsorgung und Sekundärrohstoff-Produktion an. Die Geschäftsführung der FFK Environment hat die Markttendenzen frühzeitig erkannt und wird nun das neue Geschäft mit der Produktion von Compositepellets aus bisher nicht bzw. nur in geringem Umfang verwertbaren biogenen und fossilen Bestandteilen verstärkt ausbauen. Das gewonnene Produkt soll als reproduzierbarer Ersatz fossiler Kohle dienen und sowohl bei gewerblichen, und im Ausland auch bei privaten Kunden Anwendung finden.

Seit der Gründung ist die FFK Environment GmbH in der Sekundärrohstoffbranche tätig und konzentriert sich auf die Produktion von **Ersatzbrennstoffen (EBS)** aus Abfällen. Im Recyclingzentrum Jänschwalde entstanden in den vergangenen Jahren vier Produktionslinien zur Herstellung von EBS. In diesen werden unterschiedliche Qualitäten mit einem Heizwert von bis zu 23 MJ/kg hergestellt, die auf die spezifischen Kundenanforderungen zugeschnitten sind. Dabei eignen sich die Produkte sowohl als Hauptbrennstoff in speziellen EBS-Heizkraftwerken sowie bei Zementherstellern als auch für die Mitverbrennung in Braunkoh-

¹ Siehe auch die Studie „Auswirkungen der Abfallgesetzgebung auf das Abfallaufkommen und die Behandlungskapazitäten bis 2020“ der HWWI aus dem Jahr 2012

lekraftwerken. Abnehmer sind führende deutsche Energieversorger. Die nach der Abfallsortierung gewonnenen **Wertstoffe** wie Papier, Metall und Kunststoffe werden auf lokalen und globalen Märkten zu günstigen Zeitpunkten verkauft. Durch den steigenden Preisdruck auf der Seite der traditionellen Abnehmer der EBS aus Restmüll wie Müllverbrennungsanlagen und EBS-Heizkraftwerken weist dieses Geschäft derzeit sinkende Renditen auf.

Langfristig geschlossene Verträge mit Städten und Kommunen sichern Mengen des Input-Stromes an Hausmüll. Des Weiteren bietet die FFK Environment Unternehmen, Kommunen und privaten Haushalten individuelle Lösungen rund um **Entsorgung und Logistik**. Dabei werden unterschiedliche Transportmöglichkeiten von Schifffahrt bis zu LKW genutzt. Baustellenabfälle werden in größerem Umfang von Privat- und Geschäftskunden gewonnen. Durch den Erwerb der DARE GmbH hat das Unternehmen einen weiteren Zugang zum Markt im Großraum Berlin/Brandenburg gewonnen und bietet nun Dienstleistungen rund um Rückbau bzw. Entsorgung von Bauabfällen in diesem Gebiet an.

Als zukünftig wichtiges Geschäftsfeld definiert die Geschäftsführung die **Produktion von Compositepellets** aus in der Regel nicht verwertbaren fossilen Reststoffen wie Kohlestaub sowie biogenen Rohstoffen. Der biogene Anteil kann dabei je nach Kundenwunsch bis zu 100% betragen. Als biogene Rohstoffe können Holz und holzähnliches Material sowie Stroh und Grünschnitt verwendet werden. Das innovative Produkt ist in seinen Eigenschaften mit der Nusskohle vergleichbar. Das Unternehmen hat nach langjährigen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in eigener Produktionshalle in Forst bei Lausitz mit der Herstellung von Compositepellets begonnen. Die industrielle Produktion startet im April dieses Jahres (siehe auch Strategie). Als potenzielle Kunden werden energieintensive industrielle Kraftwerkenanlagen aber auch private Haushalte im Ausland angesehen. Durch den hohen Anteil klimaneutraler Bestandteile können die industriellen Kunden ihre CO₂-Bilanz verbessern.

Strategie

Die Geschäftsleitung der FFK Environment GmbH recherchiert eingehend Markttrends und versucht, mit ihrer langjährigen Markterfahrung zukünftige Entwicklungen frühzeitig in die strategischen Überlegungen einzubeziehen. Nach dem Einstieg der neuen Gesellschafter findet deren strategische Ausrichtung entsprechende Würdigung in der strategischen Unternehmensentwicklung.

Der Geschäftsbereich **Produktion von Compositepellets** bildet einen Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung der FFK-Gruppe. Durch die in der Vergangenheit forcierten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und dem entwickelten Know-How in diesem Bereich ergeben sich für das Unternehmen aus Sicht der Geschäftsführung große Marktpotenziale. Die klimafreundlichen Pellets werden aus Holz und holzähnlichen Stoffen sowie aus anderen biogenen Reststoffen wie Grünschnitt unter Beimischung von Kohleresten hergestellt. Das gewonnene Produkt kann als Ersatz von Braun- und Steinkohle verwendet werden. Die Eigenschaften der Biokohle können entsprechend den spezifischen Kundenanforderungen hinsichtlich des biogenen Anteils, des Heizwerts und der Größe variiert werden. Durch den hohen Anteil klimaneutraler Bestandteile kann die CO₂-Bilanz der Kunden verbessert werden. Die Tatsache, dass die Compositepellets zum großen Teil aus in der Regel nicht verwertbaren und somit billigen Reststoffen produziert werden, begründet die erwartete hohe Rentabilität des neuen Geschäfts. Die erste Linie zur Produktion von Compositepellets mit einer Kapazität von bis zu 100 Tsd. Tonnen pro Jahr wurde bereits in der neuen Produktionshalle in Forst installiert. Eine Erweiterung der Kapazität auf 200 Tsd. Tonnen ist zeitnah geplant. Die regelmäßige industrielle Produktion in Einschichtbetrieb soll plangemäß im Mai 2013 aufgenommen werden. Durch die Aufnahme von Mehrschichtarbeit sowie die Montage von weiteren Pelletierungsanlagen soll dieser Geschäftsbereich mittelfristig ausgebaut werden. Für die Vermarktung von Compositepellets werden Ostdeutschland sowie der Export nach Polen und Tschechien vorgesehen. Die Geschäftsführung schließt mittelfristig auch den Bau von weiteren Produktionslinien nicht aus.

Mit der Übernahme der Berliner Firma DARE Demontage Abbruch Rückbau und Entsorgung GmbH hat die FFK-Gruppe ihre Aktivitäten im Bereich Entsorgung von Bau- und Gewerbeabfällen verstärkt und ein bedeutendes Marktgebiet im Großraum Berlin/Brandenburg erschlossen. Mit dieser Übernahme wird auch die

Rohstoffbasis zur Herstellung von Ersatzbrennstoffen gestärkt.

Die traditionelle Entsorgung und Herstellung von Sekundärrohstoffen aus wertstoffbehafteten Abfallströmen wird als Geschäftsbereich angesehen, welcher durch weitere Effizienzsteigerungs- und Optimierungsmaßnahmen geprägt sein wird. Pläne zum regionalen Wachstum in diesem Geschäftsfeld sind in der Strategie der Unternehmensgruppe nicht mehr enthalten. Grund dafür sind die bestehenden Überkapazitäten bei den Müllverbrennungsanlagen und Ersatzbrennstoffkraftwerken, insbesondere im Osten Deutschlands, und dadurch entstehender Preisdruck auf deren Inputseite, was letztendlich für die sinkende Rentabilität in diesem Geschäftsbereich sorgt.

Das uns dargelegte Strategiekonzept baut auf den langjährigen Erfahrungen im Markt auf. Wir halten die Strategie der FFK und die neue Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten für plausibel und grundsätzlich zukunftsfähig. Jedoch impliziert die Strategie des Ausbaus der Compositepelletsproduktion weitere Investitionen. Bei der gleichzeitig sinkenden Rentabilität des einstigen Kerngeschäfts wird die Liquidität des Unternehmens voraussichtlich zusätzlich belastet werden.

Rechnungswesen/Controlling

Die Rechnungslegung erfolgt sowohl in der FFK Environment GmbH als auch in deren Tochtergesellschaften nach den Regelungen des HGB.

Die Buchhaltung in der Unternehmensgruppe erfolgt über DATEV. Alle relevanten Informationen für eine effiziente Unternehmenssteuerung stehen in der Unternehmensgruppe zeitnah über ein darüber hinaus gut entwickeltes Controlling und Rechnungswesen zur Verfügung. Für die Projektplanung im Zuge des weiteren Wachstums verfügt die Geschäftsleitung über geeignete Projektsteuerungs- und Kalkulationsinstrumente.

Durch einen im Rahmen einer Kapitalerhöhung eingetretenen neuen Gesellschafter sind die Anforderungen an Planung und Controlling deutlich gewachsen, was sich positiv auf die Prozessgestaltung in den Bereichen Planung und Reporting ausgewirkt hat. Das Controlling ermöglicht nach unserer Auffassung grundsätzlich eine erfolgsorientierte Steuerung der Gesellschaft.

Finanzen

Die FFK Environment GmbH und ihre Tochtergesellschaft werden zentral finanziert. Eine mittelfristige Ertrags-, Bilanz- sowie Finanzplanung werden auf Basis des laufenden Geschäfts regelmäßig erstellt. Im Zuge der Entwicklung neuer Konzepte werden angabegemäß individuelle projektbezogene Planungen erstellt. Die finanzwirtschaftliche Abbildung von strategischen Planungen hat einen Horizont von drei Jahren.

Das bilanzanalytische Eigenkapital des Unternehmens ist vor dem Hintergrund des negativen Ergebnisses im operativen Bereich aber auch zum großen Teil aufgrund der vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung auf den Beteiligungswert eines Tochterunternehmens in Höhe von 5 Mio. EUR deutlich von 17,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 7,6 Mio. EUR zum 31.12.2013 zurückgegangen. Allerdings wies das Eigenkapital im Vorjahr einen deutlich höheren Wert auf aufgrund der Zuordnung des nachrangigen Darlehens aus dem HEAT-Mezzanine-Programm in Höhe von 3 Mio. EUR zum Eigenkapital auf. Dementsprechend hat sich auch die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr negativ entwickelt. Trotz einer Bilanzverkürzung von 44,09 Mio. EUR auf 38,46 Mio. EUR hat sich diese um rd. 20 Prozentpunkte auf 19,66% reduziert.

Die FFK Environment GmbH hat im Jahr 2011 eine Anleihe in Höhe von insgesamt 16 Mio. EUR emittiert. Des Weiteren sind dem Unternehmen 12 Mio. EUR aus der Kapitalerhöhung und dem Einstieg des neuen Gesellschafters Zouk Capital über dessen Fond Cleantech Europe II zugeflossen. Nach den getätigten umfangreichen Investitionen in den neuen Geschäftsbereich Produktion von Compositepellets sowie nach der Übernahme des Berliner Rückbauunternehmens DARE waren im Unternehmen zum 20.03.2013 flüssige Mittel in Höhe von 10,4 Mio. EUR zu verzeichnen (31.12.2011: 20,5 Mio. EUR). Die im April 2013 fällige

Rückzahlung des nachrangigen Darlehens seitens HEAT-Mezzanine wurde nach der Auskunft der Geschäftsführung getätigt, so dass der Guthabenstand sich entsprechend reduziert hat. Hierdurch hat sich die Bilanzsumme weiter reduziert, gleichzeitig hat sich die Eigenkapitalquote rechnerisch erhöht.

Die Berichtsgesellschaft verfügte über einen Avalkreditrahmen in Höhe von 1,1 Mio. EUR bei der Landesbank Berlin und von bis zu 2 Mio. EUR gegenüber der R+V Allgemeine Versicherung AG sowie 2 Mio. EURO bei der Zürich Versicherung. Derzeit führt das Unternehmen seine operative Tätigkeit im kurzfristigen Bereich auf Guthabenbasis. Der Fuhrpark wird durch Mietkäufe finanziert. Die Produktionsanlagen sind teilweise über Fördermittel des Landes und des Bundes finanziert. Die Gesellschaft weist zum 31.12.2012 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von rd. 2,3 Mio. EUR auf, die im Wesentlichen durch Grundschulden und Sicherungsübereignung besichert sind. Die entsprechende Summe in der Tochtergesellschaft Rohstoffiger beläuft sich auf rd. 1 Mio. EUR.

Die Innenfinanzierungskraft des Unternehmens stellt sich gegenüber den Vorjahren deutlich abgeschwächt dar. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit weist mit rd. -2 Mio. EUR einen negativen Wert auf.

Trotz des derzeit ausreichenden Geldbestandes droht die Finanzsituation des Unternehmens sich zu verschärfen. Das lancierte voraussichtlich margenträchtige Neugeschäft mit der Produktion von Compositepellets ist noch nicht in das Stadium der industriellen Produktion übergegangen, so dass die regelmäßigen wesentlichen Rückflüsse aus den getätigten Investitionen noch ausbleiben. Das Entsorgungsgeschäft weist derzeit aufgrund der beschriebenen Marktveränderungen negative Teilergebnisse auf. Solange die neuen Ertragsquellen, die auch Synergiepotenziale mit dem laufenden Geschäft beinhalten, nicht erschlossen worden sind, ist eine rechtzeitige Bedienung der bestehenden Verpflichtungen mittelfristig nicht sichergestellt.

Allerdings sind bei der neuen Produktion die für den Start notwendigen vorbereitenden Maßnahmen bereits umgesetzt und die Vermarktung des neuen Produktes hat bereits begonnen. Die Übernahme der DARE GmbH soll auch einen positiven Effekt auf die Ertragslage der Berichtsgesellschaft haben. Damit soll nach den Erwartungen der Geschäftsführung ein Turnaround erreicht werden. Wenn es gelingt, eine verlässliche Versorgung mit genügend Abfall einerseits mit einer langfristigen Absicherung der Abnahme von FFK-Biokohle andererseits zu kombinieren, sollte sich diese Strategie als erfolgreich erweisen. Das Vorgehen zum Erreichen der weiteren Wachstumsziele und Ausbau der Pelletproduktion wird jedoch klar an den Finanzierungsmöglichkeiten orientiert.

Risiken

Die Produktion der Compositepellets in Forst sollte ursprünglich im Herbst 2012 aufgenommen werden. Aufgrund der bisher nicht vorhersehbaren Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der neuen Produktionslinie ist die Phase der Umgestaltung der Geschäftsaktivitäten noch nicht abgeschlossen. Dabei zeichnet sich das bisherige Kerngeschäft der Gesellschaft durch sinkende bzw. negative Rentabilität aus. Weitere Verschiebungen bei der Erschließung neuer vom negativen Tendenzen im Markt der Abfallaufbereitung und -beseitigung unabhängigen Ertragsquellen, die auch Synergien mit dem laufenden Geschäft ermöglichen, können für das Unternehmen bestandsgefährdende Risiken verursachen. Teilweise wurde dieser Problematik dadurch begegnet, dass die Berichtsgesellschaft die DARE GmbH übernommen hat und dadurch in das Geschäft der Beseitigung von Bauabfällen im Raum Berlin eingestiegen ist. Damit soll die Liquidität der Unternehmensgruppe unterstützt werden.

Der Geschäftsführung sind wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung bekannt. Durch geeignete, zum Teil tägliche Maßnahmen wird eine Überwachung der wichtigsten Risiken sichergestellt. Ein dokumentiertes Risikomanagementsystem besteht bisher jedoch nicht.

Zu den wesentlichen Risikofeldern für die FFK-Gruppe gehören insbesondere:

- Unternehmensrisiken
- Finanzierungsrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Weiter sinkende Input-Preise
- Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der neuen Produktion
- Risiken der Sicherstellung von ausreichenden Rohstoffen bei der Produktion von Compositepellets
- Dauerhaft niedriges Preisniveau von CO₂-Zertifikaten
- Abnehmerrisiken
- Hohe Arbeitsschutz-, Brand- und Emissionsschutzanforderungen
- Risiken aus sich verändernden Gesetzen, Vorschriften
- das neue Rückbaugeschäft kann durch konjunkturelle Schwankungen negativ betroffen werden

Hinsichtlich des geschäftsführenden Gesellschafters wurden die Risiken für das Unternehmen dahingehend reduziert, dass die strategische Entwicklung durch die Einbeziehung der neuen Gesellschafter mit beeinflusst wird.

Aktuelle Entwicklung

Die Abfallwirtschaft in Deutschland zeichnet sich derzeit durch strukturelle Veränderungen ab. Die Überkapazitäten im Bereich der thermischen Entsorgung von Abfällen sowie das vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen und der wachsenden Verwertungsquoten bei Siedlungsabfällen fallende Restmüllaufkommen verursachen einen Preisdruck auf der Inputseite der traditionellen Müllverbrennungsanlagen und Ersatzbrennstoffkraftwerke. Angesichts dieser Marktentwicklungen konnte die Gesellschaft die Planwerte für das Geschäftsjahr 2012 nicht erreichen und erzielte nach derzeit nicht testierten Daten einen Umsatz von 23,43 Mio. EUR. Somit ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreswert um ca. 12% gesunken.

FFK Environment GmbH (in Mio. EUR)	2009	2010	2011	2012 (vorläufige Werte)
Umsatz	22,82	24,38	26,74	23,43
EBITDA	2,43	4,11	1,11	0,24
Betriebsergebnis	1,59	3,30	0,03	-5,99
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,90	1,94	-1,78	-7,61

Geschäftsentwicklung FFK Environment GmbH 2009-2012

Auf die negativen Marktentwicklungen im Bereich der Abfallbeseitigung hat die Gesellschaft reagiert und vorwegnehmend eine Abschreibung auf den Beteiligungswert der Tochtergesellschaft Rohstofftäger Gesellschaft für Wertstoffaufbereitung und Rückgewinnung mbH in Höhe von 5 Mio. EUR vorgenommen. Bei einer noch positiven Ausprägung des EBITDA hat dies das operative Ergebnis (EBIT) stark negativ beeinflusst. Allerdings handelt es sich dabei um einen non-cash-Vorgang, so dass die Liquiditätslage des Unternehmens bei dieser Abschreibung nicht unmittelbar betroffen wurde.

Vor dem Hintergrund der Erschließung neuer Geschäftsbereiche wie die Produktion von Compositepellets sowie der inzwischen teilweise zurückgestellten Strategie des regionalen Wachstums im Entsorgungsbereich wurden im Geschäftsjahr 2011 die Mitarbeiterzahl und die Logistikflotte der FFK Environment deutlich ausgeweitet. Im Jahr 2012 sind die damit verbundenen Aufwendungen in vollem Umfang angefallen, so dass die GuV-Positionen wie Personalkosten, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen sind. Dies sowie die aus der Emission der Anleihe resultierenden merklich

gestiegenen Zinsaufwendungen (von 1,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,9 Mio. EUR im Gj. 2012) haben das operative Ergebnis zusätzlich belastet. Des Weiteren waren im Geschäftsjahr 2012 einmalige und außerordentliche positive (rd. 1,4 Mio. EUR) sowie negative (neben der Abschreibung auf die Beteiligung noch rd. 0,8 Mio. EUR) Effekte zu verzeichnen.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -7,61 Mio. EUR erzielt.

Für die Zukunft plant die Geschäftsführung der FFK-Gruppe das klassische Abfallentsorgungsgeschäft weiter zu optimieren und sich gleichzeitig auf die Produktion von innovativen Compositepellets (FFK-Biokohle) zu konzentrieren. Die erste Produktionslinie mit der Kapazität von bis zu 100.000 Tonnen pro Jahr wurde nach langjährigen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Forst in einer Produktionshalle von 12.000 qm installiert. Die industrielle Produktion soll bereits im Mai 2013 aufgenommen werden. Ab Sommer wird plangemäß mit der Mehrschichtarbeit begonnen werden (siehe auch Strategie und Produkte). Aufgrund des großen Anteils der in der Regel nicht weiter verwendbaren biogenen und fossilen Reststoffe weist die geplante Produktion hohe Renditewerte auf. Mittelfristig sollen weitere Compositepellets-Anlagen in Betrieb genommen werden. Dieses weitere geplante Wachstum wird neue Investitionen erfordern. Daher prüfen die Gesellschafter eine weitere Kapitalerhöhung.

Positive Erwartungen sowie Potenziale für Generierung der Synergieeffekte für die gesamte Gruppe sind weiterhin mit dem erfolgten Erwerb der DARE Demontage Abbau Rückgewinnung und Entsorgung GmbH verbunden. Das Unternehmen spezialisiert sich auf die Entsorgung von Bauabfällen im derzeit boomenden Berliner Großraum.

Diese zwei neuen Schwerpunkte der Unternehmenstätigkeit sowie die geplanten Effizienzsteigerungsmaßnahmen und Optimierungen im laufenden Geschäft sollen dazu führen, dass im Geschäftsjahr 2013 ein leicht negatives EBIT bzw. im Jahr 2014 ein EBIT von über 2 Mio. EUR erreicht werden sollen.

Diese Pläne des Unternehmens halten wir grundsätzlich für realistisch und zukunftsfähig. Die Geschäftsführung hat die Marktentwicklungen erkannt und ein neues innovatives Geschäftsfeld, das die Gesamttrentabilität wieder steigern soll, erschlossen. Allerdings können die nicht vorhersehbaren Verzögerungen bei der Umsetzung der geplanten Strategie und dem Ausbau der neuen Produktion den erwarteten Turnaround zeitlich weiter verschieben und die Liquiditätslage des Unternehmens verschärfen.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontakte

Creditreform Rating AG
Hellersbergstraße 11
D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax +49 (0) 2131 / 109-627
E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch
Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Helmut Rödl
HR Neuss B 10522

FFK Environment GmbH
Am Bahnhof 1c
D-03185 Peitz
Telefon +49-(0) 35601 / 297 0
Telefax +49-(0) 35601 / 297 617
E-mail: iffk@ffk.de
www.ffk.de

Geschäftsleitung:
Frank Kochan (geschäftsführender Gesellschafter)
Friedrich Kochan (Geschäftsführer)
Roman Toedter (Geschäftsführer)
Dr. Markus Imgrund (Geschäftsführer)
HR Cottbus B 2339